

Nach der Behandlung Ihres (Schul-)Kindes



Sehr geehrte Eltern,

heute haben wir Ihr (Schul-)Kind manualmedizinisch behandelt.

Hierbei haben wir unseren Focus auf die beiden sog. Wirbelsäulenpole, also die obere Halswirbelsäule mit ihrem Übergang zur Schädelbasis und die untere Wirbelsäule mit ihrem Übergang zum Beckenring und die Kreuzdarmbeingelenke, gerichtet. Erfahrungsgemäß lösen sich Funktionsstörungen im Bereich der dazwischenliegenden Wirbelsäulenabschnitte mit der Zeit bestens von selbst und Ihrem Kind bleibt eine Therapie auch dieser Funktionsstörungen erspart.

Mit einer Normalisierung der Haltung ist in den ersten Tagen zu rechnen. Verbesserungen / Veränderungen von Koordination, Fein- und Grobmotorik, des Verhaltens zeigen sich meist ebenso rasch, manchmal dauert dies aber auch einige Wochen bis sich erste Erfolge einstellen und die Anpassungsphänomene greifen oder erst sichtbar werden. Manche Kinder sind in den ersten 2 Wochen verhaltensunsicher, emotional angegriffen, aufbrausend oder in sich gekehrt. Haben Sie also ein wenig Geduld und geben Ihrem Kind Zeit.

Der kindliche Organismus wird sich zunächst mit der veränderten, neuen Beweglichkeit des Achsskelettes auseinandersetzen müssen und die Kinder sollten in dieser Zeit körperlich nicht überlastet werden.

Aus diesem Grund möchten wir Sie bitten für 4 Wochen Überlastungen der Wirbelsäule, insbesondere durch sportliche Übungen wie Purzelbäume, Rollen vor- und rückwärts, Hand- und Kopfstände, Überschläge, Kopfsprünge ins Wasser und insbesondere Kopfballtraining, zu verzichten.

Für 2 Wochen sollten physiotherapeutische, osteopathische und weitere therapeutische Interventionen pausieren, um die Anpassungsphänomene nicht zu stören und dem Organismus Zeit einzuräumen, sich zu ordnen.

Trampolin, Hüpfburgen etc. machen den Kindern einen riesigen Spaß – diese „Gerätschaften“ fordern der kindlichen Wirbelsäule aber hohe Belastungen ab, auf die sie schlichtweg nicht ausgelegt sind. Überdies bergen sie ein hohes unfallchirurgisches Risiko. Daher ist unsere Empfehlung, hierauf konsequent und dauerhaft zu verzichten. Andere sportliche Aktivitäten betrifft dies nicht – wir beraten Sie diesbezüglich aber gerne.

In Abhängigkeit von den erhobenen individuellen Befunden bei Ihrem Kind macht es Sinn, die Befunde und ihre Entwicklung in gehörigem Abstand, üblicherweise in 2 bis 3 Monaten, zu kontrollieren. Hierzu ist es dann auch von Interesse ob andere Personen im Umfeld des Kindes (Oma, Opa, Nachbarn und Freunde, Lehrerinnen und Lehrer, Therapeuten, etc.) Veränderungen bemerkt haben. Oft ist die Beurteilung aus ein wenig Distanz eine andere.

Wir sind, gemeinsam mit Ihnen, gespannt!